

Integriertes Sozialprogramm (ISP)

**Angebotsbereich: Altenhilfe
Berliner Mobilitätshilfedienste**

Berichtszeitraum 2019
Auswertung des Leistungsangebotes

BBI GmbH, Koordinationsstelle Mhd
Gewerbehof Bülowbogen
Bülowstr. 66
10783 Berlin
Telefon (030) 802 08 87-70

April 2020

Inhalt

Abstract	3
Einleitung	4
1 Veränderungen von Rahmenbedingungen	5
2 Definition ausgewählter Variablen	6
3 Klientnnen und Klienten der Mobilitätshilfedienste	7
3.1 Anzahl der Klientinnen und Klienten.....	7
3.2 Gewinnung neuer Klientinnen und Klienten	8
3.3 Demografie (Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund)	9
3.4 Beschreibung der Klientinnen und Klienten.....	11
3.5 Einsatzpunkte bezogen auf Klientenzahl.....	12
4 Leistungen der Mobilitätshilfedienste	14
4.1 Einsatzzahlen	14
4.2 Besondere Einsatzformen	16
5 Mitarbeiterstruktur der Mobilitätshilfedienste	17
5.1 Demografie (Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund)	19
5.2 Einsatzleistungen nach Mitarbeitergruppen	22
6 Ressourcen der Mobilitätshilfedienste	24
7 Fazit	26

Abstract

Dieser Bericht dokumentiert die Einsatz- und Klientenstatistik 2019 für den Verbund der dreizehn Berliner Mobilitätshilfedienste (Mhd).

Die Mhd betreuten 4.559 Klientinnen und Klienten¹. Deren Anzahl stieg gegenüber 2018 um 220 (+5,1%). Dabei ist eine hohe Fluktuation festzustellen: 1.073 Personen schieden aus verschiedenen Gründen aus und 1.330 Klientinnen und Klienten konnten neu gewonnen werden.

Die Einsätze werden über Einsatzpunkte (EP) zu 30 Min. erfasst. Die Mhd leisteten inklusive Gruppenangeboten 661.676 EP. Gegenüber 2018 verringerte sich dieser Wert um 1,7%. Die Anzahl der Gruppenveranstaltungen reduzierte sich um 15 auf 178. Busfahrten und Ausflüge nahmen um 121 auf 542 ab. Die Einsatzwerte ohne Gruppenangebote wuchsen leicht um 0,2%.

Gestiegen ist die Anzahl von Klientinnen und Klienten mit besonderen Handicaps, wie einer starken Gehbehinderung (z.B. Gehhilfe, Rollator), mit Rollstuhl, einer Sehbeeinträchtigung oder einem Pflegegrad. Klienten mit einem festgestellten Pflegegrad erreichten erstmals einen Anteil von über 50% aller von den Mhd betreuten Personen. Zudem wurden von den Mhd mehr Treppentransporte mit technischen Hilfsmitteln durchgeführt.

Eine Voraussetzung dieser positiven Entwicklungen ist in der zunehmenden Aufgabenverlagerung an Hauptamtliche zu sehen. Diese erzielten den Hauptanteil von fast 60% der EP. Rückläufig zeigten sich dagegen die über arbeitsmarktpolitisch finanzierte Maßnahmen und Instrumente erbrachten Einsatzleistungen.

Um das Leistungsniveau zu erhalten und um weitere Klientinnen und Klienten zu erreichen, wäre eine personelle Verstärkung der Mhd zu erwägen. Neben einer Aufstockung personengebundener Zuwendungsmittel über das ISP wäre auch an eine nachhaltig verstärkte Zuweisung von Beschäftigten aus arbeitsmarktpolitisch finanzierten Beschäftigungsmaßnahmen zu denken. Flankierend kämen Strategien zur Gewinnung weiterer Ehrenamtlicher in Frage.

¹ Bei der Bezeichnung von Personengruppen wird zur besseren Lesbarkeit auf eine geschlechterbezogene Differenzierung verzichtet. Die Gruppen der Frauen, Männer und Transgender sind stets mit einbezogen.

Einleitung

Beim Vergleich der statistischen Daten zum Leistungsgeschehen ist zu berücksichtigen, dass sich die Mhd in verschiedenen leistungsbezogenen Faktoren unterscheiden:

Sozialräumliche Gegebenheiten:

- Bezirksgröße und regionale Struktur
- Wegezeiten
- Demografische Struktur der Klientel in den lebensweltlich orientierten Räumen (LOR) in Berlin, wie Alter, Geschlecht, Gesundheitsstatus, Grad der Behinderung, Demenz

Finanzielle und personelle Ressourcen:

- Zuwendungen aus Landesmitteln, Eigenmittel der Träger, Zuwendungen Dritter
- Bewilligungs- und Zuweisungspraxis der 12 Jobcenter in den Berliner Bezirken

Organisations- und mitarbeiterbezogene Faktoren:

- Interne Organisation des Dienstes, Leitbild etc.
- Mitarbeiterstruktur und Eignung der zugewiesenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Zeitaufkommen jedes einzelnen Beschäftigten bei der Leistungserbringung
- Die reguläre Wochenarbeitszeit einer Vollzeitstelle zwischen 38,5 bis 40 Stunden

Entscheidend sind die finanziellen und personellen Ressourcen der Mhd. Die Vergabe der Zuwendungen an die Mhd erfolgt auf Basis eines einheitlichen Sockelbeitrags. Von erheblicher Bedeutung für die Leistungen der Mhd ist, dass die ISP-Zuwendungen des Landes für den Bereich der Mobilitätshilfe seit 2016 wesentlich erhöht wurden (s. folgender Abschnitt).

1 Veränderungen von Rahmenbedingungen

1.1 Strukturelle Änderungen im Rahmen der Zuwendungsförderung

Die im Rahmen des Doppelhaushalts 2018/ 2019 vorgesehenen Mittel (v.a. Personalmittel) wurden im Berichtsjahr in Höhe von 8,159 Mio. € (Plansumme) bzw. 8,014 Mio. € (Stand Bewilligungen zum 31.12.2019) ausgereicht.

1.2 Veränderungen bei den arbeitsmarktpolitischen Beschäftigungsformen

- Die Zuweisungen über die Maßnahme *Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandentschädigung (AGH MAE)* nahmen um 74 Personen (-21,7%) auf 267 Personen ab.
- Die Maßnahmen im Bundesprogramm *Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt* (seit 2016) wurden Ende 2018 beendet. Durch die an diesem Programm beteiligten Jobcenter waren 2018 insg. 30 Mitarbeiter bei drei Mhd beschäftigt.
- Mit dem Teilhabechancengesetz (ab 01.01.2019) wurde u.a. ein neues Regelinstrument *Eingliederung von Langzeitarbeitslosen (§16i SGB II)* eingeführt. Dieses fördert die Anstellung von sehr arbeitsmarktfernen arbeitslosen Personen ab 25 Jahren durch einen Lohnkostenzuschuss bis zu fünf Jahren (zwei Jahre 100%; dann jährlich 10% sinkend).

Nach wie vor ist eine unterschiedliche Praxis der zwölf Berliner Jobcenter bei der Bewilligung von Stellen sowie bei der Zuweisung von Beschäftigten aus arbeitsmarktpolitisch finanzierten Programmen zu beobachten. Einige Jobcenter weisen dem Mhd in ihrem Bezirk lediglich Mitarbeiter einer einzigen Beschäftigungsart zu. Eine genauere Analyse des Bewilligungs- und Zuweisungsgeschehens ist im Berichtskonzept nicht vorgesehen.

Zu beachten ist, dass die einzelnen Arbeitsmarktprogramme wegen der unterschiedlichen rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen der jeweiligen Instrumente und Maßnahmen keine direkten Vergleiche zwischen den einzelnen Mitarbeitergruppen erlauben.

2 Definition ausgewählter Variablen

Einsatz

Die Einsatzdauer wird in definierten Zeiteinheiten „Einsatzpunkte“ (EP) von je 30 Min. ausgewiesen². Sind mehrere Beschäftigte beteiligt, werden die Zeiten bezogen auf jede Helferpersion sowie auf jede Klientin oder Klienten ausgewertet. Es gelten folgende Festlegungen:

- *Anzahl Einsätze:*

Ein Einsatz beginnt ab Öffnen der Wohnungstür bei Ankunft der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters bis zum Erreichen des Ziels bzw. der Wohnungstür bei der Rückkehr.

- *Dauer des Einsatzes:*

Erfasst wird die Nettozeit von Ankunft der Mitarbeiterin bzw. des Mitarbeiters bis zum Erreichen des Ziels. Bei Einsatz zweier Helferpersionen werden beide Zeiten erfasst und je Einsatz addiert ausgewiesen.

- *Einsatzpunkte (EP):*

Der Zeitverbrauch der beteiligten Mitarbeitenden wird in EP von je 30 Min. umgerechnet. Jeder Zeittakt von 30 Min. ergibt einen EP. Restzeiten bis 30 Min. werden ebenfalls mit einem EP bewertet. Die Summe ergibt einen Punktwert von EP pro Einsatz.

Besonderheiten für die Erfassung spezieller Einsatztypen:

- Erfassung von Helferpersionen während der Hospitationsphase: Diese Einsatzzeit wird nicht als Einsatz erfasst, sondern als Qualifikationszeit.
- Treppentransporte: Festlegung „Treppe“: Als Treppe gelten zwei Stufen und mehr.
- Gruppenveranstaltung: Dieses Merkmal wird erfasst bei mehreren Klientinnen bzw. Klienten sowie nur für eigens für die Klienten angebotene Gruppenveranstaltungen. Beförderungen zu einer bereits bestehenden anderen Personengruppe zählen nicht als Gruppenveranstaltung. Festlegung: „Gruppe“ ist drei Personen oder mehr. Erfasst werden die Merkmale: Anzahl der Beschäftigten sowie die Einsatzzeit jedes Mitarbeitenden in EP.

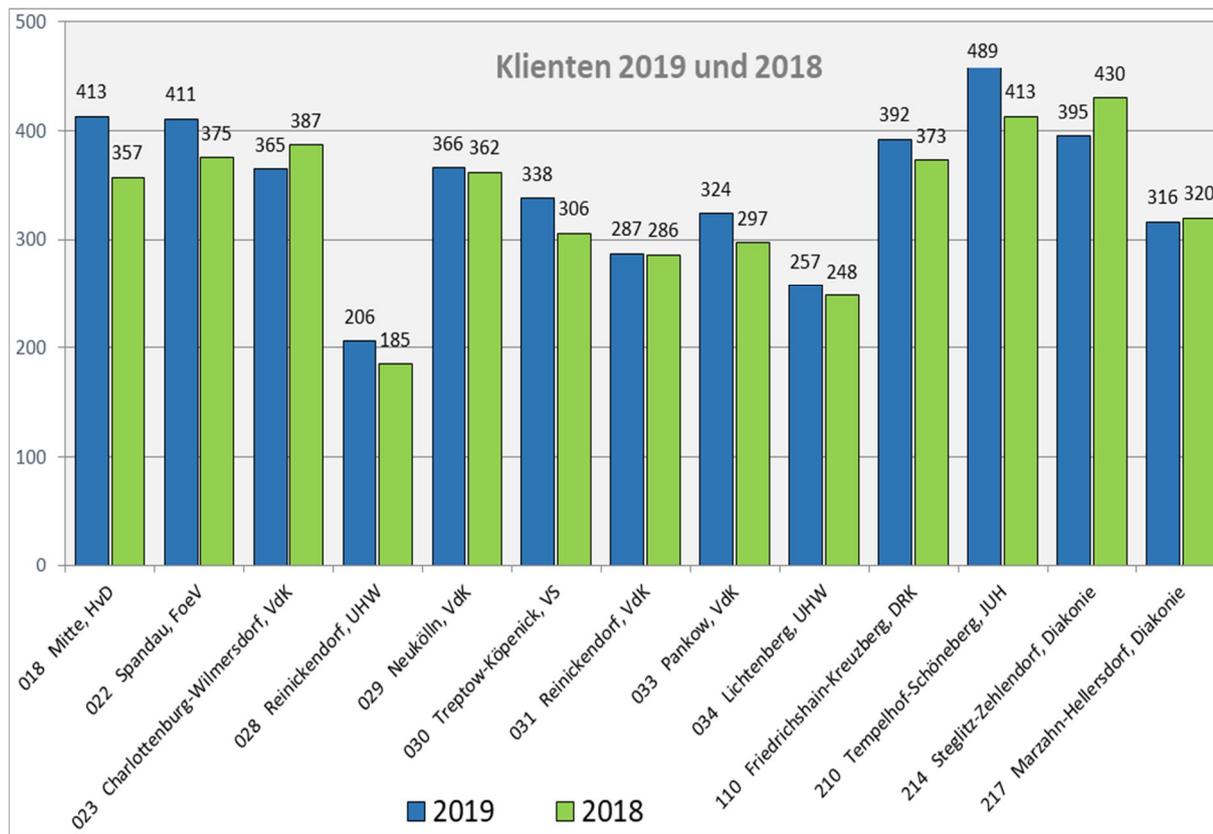
² Die Erhebung nach Einsatzpunkten basiert auf dem Berichtskonzept des Jahres 2011 sowie der darauf basierenden Mhd-Datenbank. Die Dokumentation der Leistungen über diese Datenbank ist Bestandteil des Qualitätsmanagements der Berliner Mhd (Rahmenbedingungen vom 01.01.2019, Referenzhandbuch von Juni 2019).

3 Klientinnen und Klienten der Mobilitätshilfedienste

3.1 Anzahl der Klientinnen und Klienten

Die 13 Mhd betreuten 4.559 Klientinnen und Klienten. Dies waren 220 Personen mehr als im Vorjahr (+5,1%). Die Entwicklung der Anzahlen im Vergleich zu 2018 zeigt Abbildung 1:

Abbildung 1: Anzahl Klienten 2019 (n=4.559 Personen) und 2018



Zehn Mhd meldeten einen Anstieg der Klientenzahl gegenüber dem Vorjahr. Für drei Mhd ist ein Rückgang der Klientenzahl zu verzeichnen.

3.2 Gewinnung neuer Klientinnen und Klienten

Die Anzahl der Neuzugänge sowie die Anzahl der aus der Datenerfassung ausgeschiedenen Klientinnen und Klienten werden in Tabelle 1 dargestellt.

PNR	Projektbezeichnung	2019		2018	
		Klienten Neuzugänge	Klienten ausgeschieden	Klienten Neuzugänge	Klienten ausgeschieden
018	Mhd Mitte HVD Landesverband Berlin-Brandenburg KdöR	142	112	112	90
022	Mhd Spandau Fördererverein Heerstraße Nord e.V.	115	70	120	72
023	Mhd Charlottenburg-Wilmersdorf Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	106	36	83	25
028	Mhd Reinickendorf Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH	61	71	56	43
029	Mhd Neukölln Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	105	44	106	42
030	Mhd Treptow-Köpenick Volkssolidarität Landesverband Berlin e.V.	103	106	106	85
031	Mhd Reinickendorf Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	79	78	85	77
033	Mhd Pankow Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	104	82	107	51
034	Mhd Lichtenberg Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH	73	55	98	66
110	Mhd Friedrichshain-Kreuzberg DRK Berlin Süd-West gGmbH	94	117	112	88
210	Mhd Tempelhof-Schöneberg Johanniter Unfallhilfe e.V.	174	152	116	94
214	Mhd Steglitz-Zehlendorf Diakonie-Pflege Verbund Berlin gGmbH	87	128	134	121
217	Mhd Marzahn-Hellersdorf Diakonie-Pflege Verbund Berlin gGmbH	87	22	128	73
<i>Summen:</i>		1.330	1.073	1.363	927

Tabelle 1: Neuzugänge und ausgeschiedene Klienten 2019 und 2018

Die in Tab. 1 ausgewiesenen Anzahlen der Neuzugänge sowie der ausgeschiedenen Personen zeigen eine erhebliche Fluktuation von Klientinnen und Klienten: Im Berichtsjahr sind insg. 1.073 Klientinnen und Klienten ausgeschieden (2018: 927). Anlässe für das Ausscheiden von Klientinnen und Klienten sind z.B. Wegzug aus dem Bezirk, dauerhafte Einschränkung des Mobilitätszustandes, die keine Begleitung mehr ermöglicht, Heimeintritt oder Todesfall.

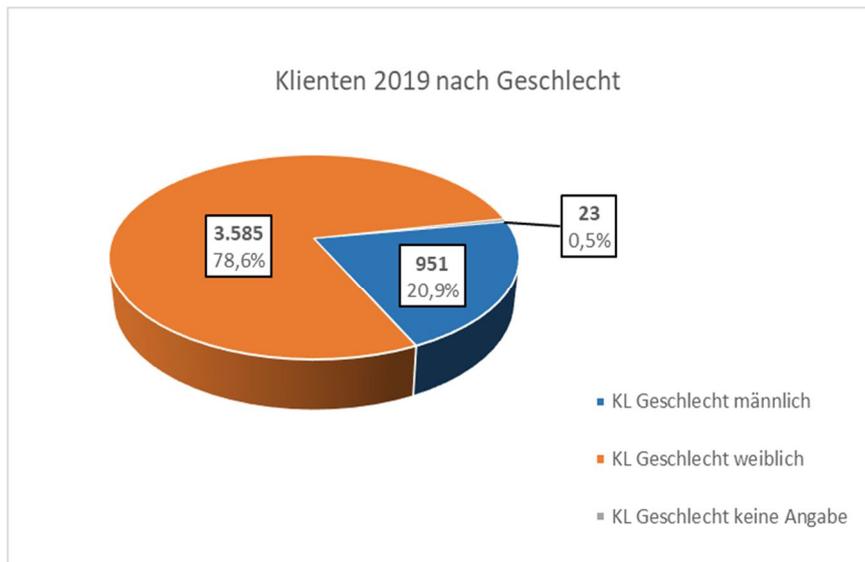
2019 konnten 1.330 Klientinnen und Klienten (2018: 1.363) neu gewonnen werden; dies entspricht einem Anteil von 29,2% der erfassten Klientinnen und Klienten im Berichtszeitraum.

3.3 Demografie (Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund)

Geschlechterstruktur der Klientel

Rund drei Viertel der Betreuten sind Frauen (Abb. 2). Die berichteten Anteile entsprechen ungefähr dem Vorjahr³.

Abbildung 2: Geschlecht der Klientel 2019 (n=4.559 Personen)

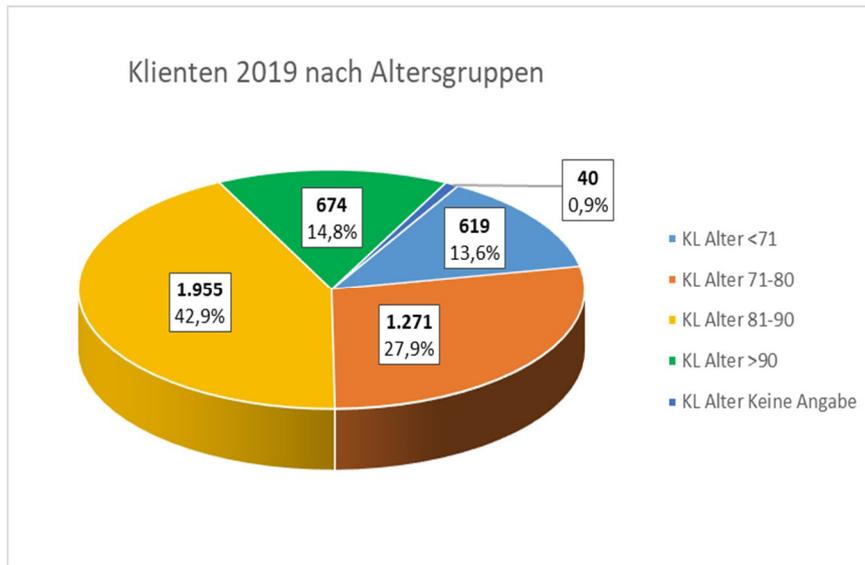


³ Aufgrund eines Datenverlusts beim *Mhd Marzahn-Hellersdorf* fehlen folgende Angaben zu 17 Klienten für das erste Halbjahr 2019: Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund sowie die Merkmale: Geh- oder Sehbehinderung und Pflegegrad. Die Angaben zur Klientenzahl und einsatzbezogene Variablen dieses Mhd (Einsatzpunkte, Treppentransporte, Gruppenveranstaltungen) wurden vollständig erfasst. Wegen des relativ geringen Anteils an allen Klienten (0,37%) und in Abwägung des erforderlichen hohen Aufwandes wurde nach Rücksprache mit der SenIAS auf eine Nacherfassung der fehlenden Angaben verzichtet.

Altersstruktur der Klientel

Die Darstellung der Klienten nach Altersgruppen (Abb. 3) zeigt gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme in der Altersgruppe von 81-90 Jahren um 201 auf 1.955 Personen (+11,5%). Die Werte für die weiteren Altersgruppen entsprechen in etwa dem Vorjahr.

Abbildung 3 Alter des Klientels 2019 (n=4.559 Personen)



Migrationshintergrund der Klientinnen und Klienten

Kriterien für die Annahme eines Migrationshintergrundes sind Muttersprache sowie Staatsangehörigkeit. Die Anzahlen und Anteile nach diesen Variablen zeigt Tab. 2:

	Deutsch	Andere	Keine Angabe
Muttersprache	4.379	155	25
	96,1%	3,4%	0,5%
Staatsangehörigkeit	4.434	101	24
	97,3%	2,2%	0,5%

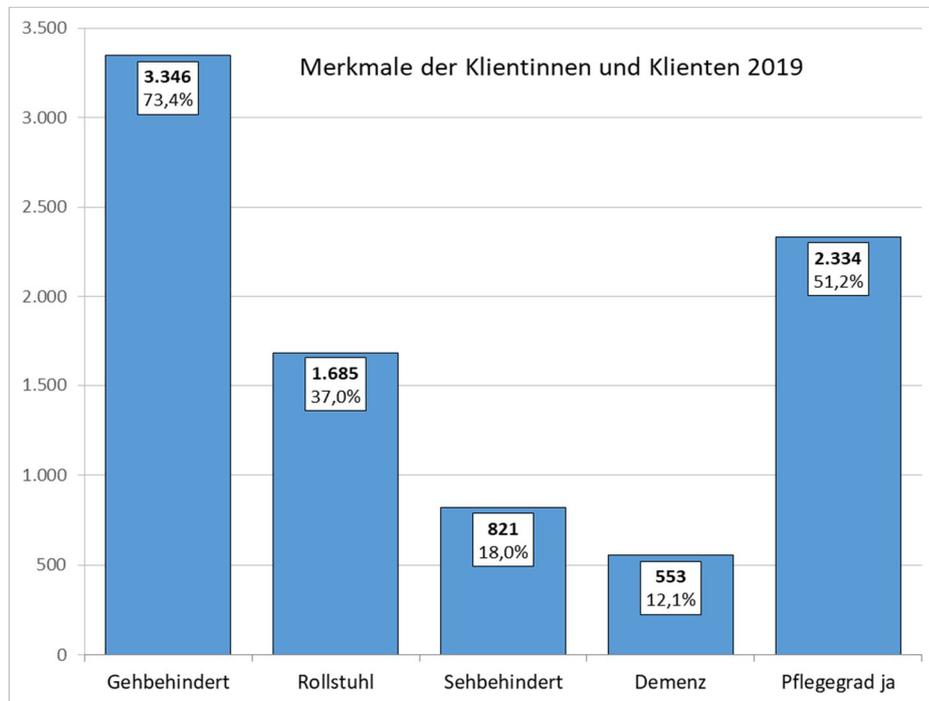
Tabelle 2: Migrationshintergrund des Klientels 2019 (n=4.559 Personen)

Die Anzahl der Klienten mit Migrationshintergrund ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen: Nach Muttersprache um 30 Personen (+24,0%), nach Staatsangehörigkeit um 25 Personen (+32,9%).

3.4 Beschreibung der Klientinnen und Klienten

Eine Beschreibung der Klientinnen und Klienten anhand besonderer Merkmale zeigt Abb. 4. Die berichteten Anteile beziehen sich auf alle Klientinnen und Klienten (Mehrfachnennungen).

Abbildung 4: Merkmale der Klientinnen und Klienten 2019 (Mehrfachnennungen möglich, n=4.559 Personen)



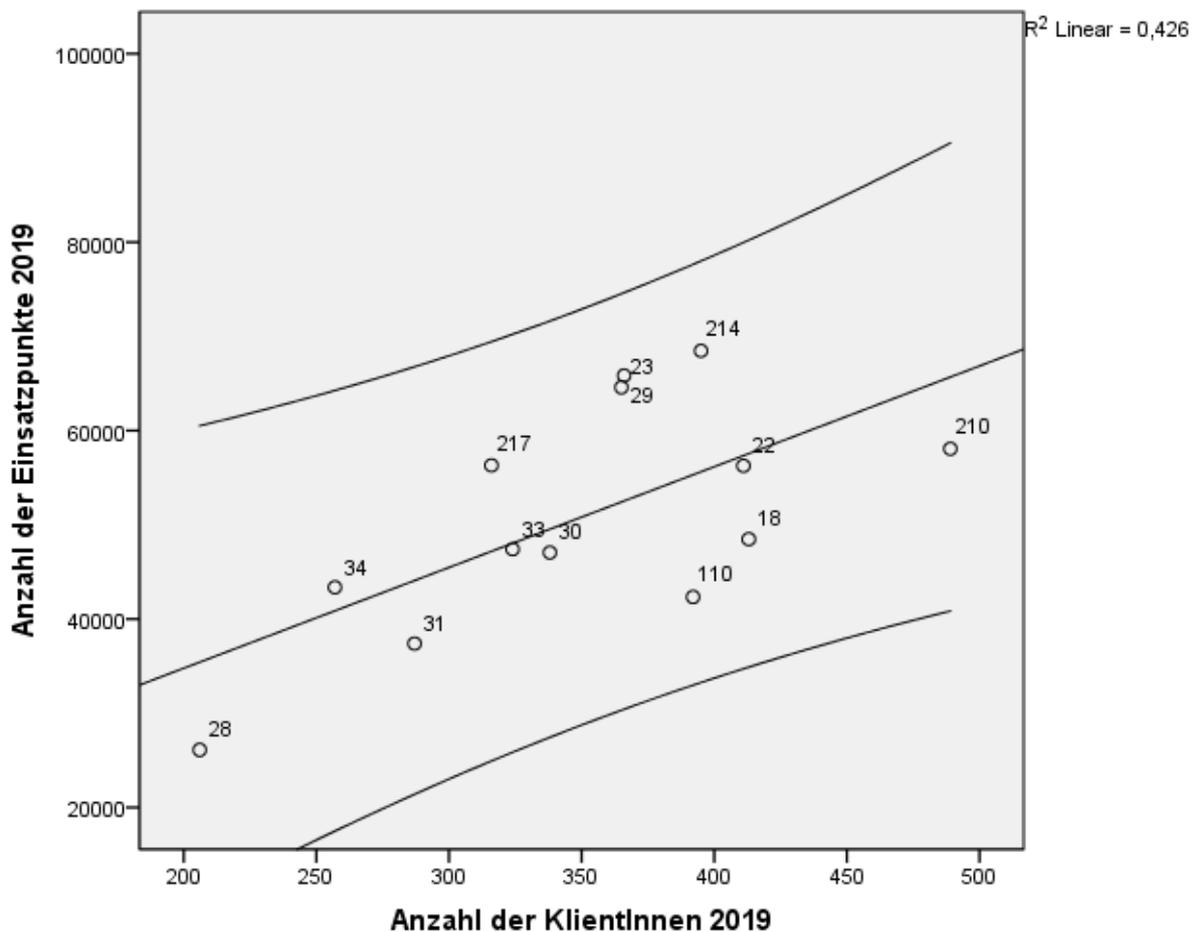
Der Vergleich zu 2018 zeigt wachsende Anzahlen für diese Mobilitätseinschränkungen: Die Anzahl der Klientel mit Gehbehinderung (Gehhilfe) hat um 139 (+4,3%) zugenommen, die Anzahl mit Rollstuhl um 83 (+5,2%) und mit Sehbehinderung um 37 Personen (+4,7%). Die Anteile dieser Personengruppen an allen Klienten entsprechen den Anteilen im Vorjahr.

Eine deutliche Zunahme wird für die Klientenzahl mit einer demenziellen Erkrankung ausgewiesen, die gegenüber 2018 um 63 Personen (+12,9%) gewachsen ist. Auffällig ist, dass diese Gruppe bereits in den Vorjahren stark gewachsen ist (2018: 64 Personen, +15,0%; 2017: 66 Personen; +18,3%). Auch die Gruppe der Personen mit Pflegegrad verzeichnet einen starken Zuwachs um 331 Personen; dies ist eine Zunahme um etwa ein Sechstel (+16,5%). Bereits im Vorjahr wuchs diese Personengruppe deutlich um 198 Personen (+11,0%). Im Berichtsjahr hatten erstmals über die Hälfte der Klienten (51,2%) einen Pflegegrad. Da das Vorliegen eines Pflegegrads von den Mhd nicht laufend aktualisiert wird, kann die tatsächliche Anzahl der betreuten Personen mit Pflegegrad höher liegen.

3.5 Einsatzpunkte bezogen auf Klientenzahl

Abb. 5 zeigt für jeden Mhd das Verhältnis der geleisteten EP in Bezug auf die Klientenzahl. Das durchschnittliche Verhältnis der EP zur Anzahl der Klientinnen bzw. Klienten wird durch die mittlere diagonale Linie dargestellt. Hat ein Mhd viele EP bei höheren Klientenzahlen erbracht, befindet sich sein Datenpunkt im Diagramm eher rechts oben. Leistet ein Mhd weniger EP bei weniger Klientinnen und Klienten, ist er eher links unten zu finden.

Abbildung 5: Anzahl Einsatzpunkte sowie Klienten je Mhd in 2019



Legende zu Abbildung 5 (zur besseren Lesbarkeit werden in der Abbildung nur die Projektnummern der Mhd gezeigt)	
18 Mhd Mitte, HVD	33 Mhd Pankow VdK
22 Mhd Spandau, FoEV	34 Mhd Lichtenberg UHW
23 Mhd Charlottenburg-Wilmersdorf, VdK	110 Mhd Friedrichshain-Kreuzberg DRK
28 Mhd Reinickendorf, UHW	210 Mhd Tempelhof-Schöneberg JUH
29 Mhd Neukölln, VdK	214 Mhd Steglitz Diakonie
30 Mhd Treptow-Köpenick, VS	217 Mhd Marzahn-Hellersdorf, Diakonie
31 Mhd Reinickendorf, VdK	

Ergänzend zur Darstellung der Datenpunkte in Abbildung 5 wird ein aus den Verhältniszahlen aller Mhd berechneter Erwartungsbereich berechnet, der als „68%-Konfidenzintervall“ bezeichnet wird⁴. In Abb. 5 wird dieser Bereich durch die beiden äußeren, gekrümmten Linien markiert. Die Verteilung der Datenpunkte in Abb. 5 zeigt, dass das Verhältnis von Klientenzahl und Einsatzpunkten für alle Mhd im Erwartungsbereich des Konfidenzintervalls liegt.

Die Verteilung der Datenpunkte im Diagramm (Abbildung 5) lässt sich durch eine statistische Maßzahl für die Verteilung („Streuung“) beschreiben. Als Maßzahl hierfür dient der Korrelationskoeffizient („R² Linear“) zur Beschreibung des Zusammenhangs von Einsatzzahlen und Klientenzahlen⁵. Für 2019 ergibt der statistische Zusammenhang zwischen Einsatzziffern und Klientenzahlen einen Wert R² von 0,426. Dieser Wert ist gegenüber dem Vorjahr (R²=0,519) gesunken. Somit hat der Zusammenhang (Korrelation) von Klientenzahl und Einsatzpunkten im Vergleich zu 2018 etwas abgenommen. Dies bedeutet, dass die Unterschiede zwischen den einzelnen Projekten beim Verhältnis von Einsatz- und Klientenzahlen im Berichtsjahr etwas zugenommen haben.

Aus der Verteilung der Datenpunkte in Abb. 5 lassen sich Leitziele für künftige Berichtszeiträume ableiten: Anhand der drei Orientierungslinien (Mittelwert, d.h. die mittlere diagonale Linie sowie den beiden äußeren Begrenzungslinien des Konfidenzintervalls) kann abgelesen werden, welche Einsatz- und Klientenzahlen ein Mhd erreichen müsste, um ein durchschnittliches Verhältnis zu erreichen. Das Leitziel für die Mhd ist es, ein ausgewogenes Verhältnis beider Werte anzustreben.

⁴ Das in Abb. 5 dargestellte 68%-**Konfidenzintervall** beschreibt eine in der Statistik übliche Maßzahl, die besagt, dass die Ziffern der Mhd zum Einsatz-Klienten-Verhältnis, die sich innerhalb dieser Linien befinden, mit 68% der Mhd übereinstimmen.

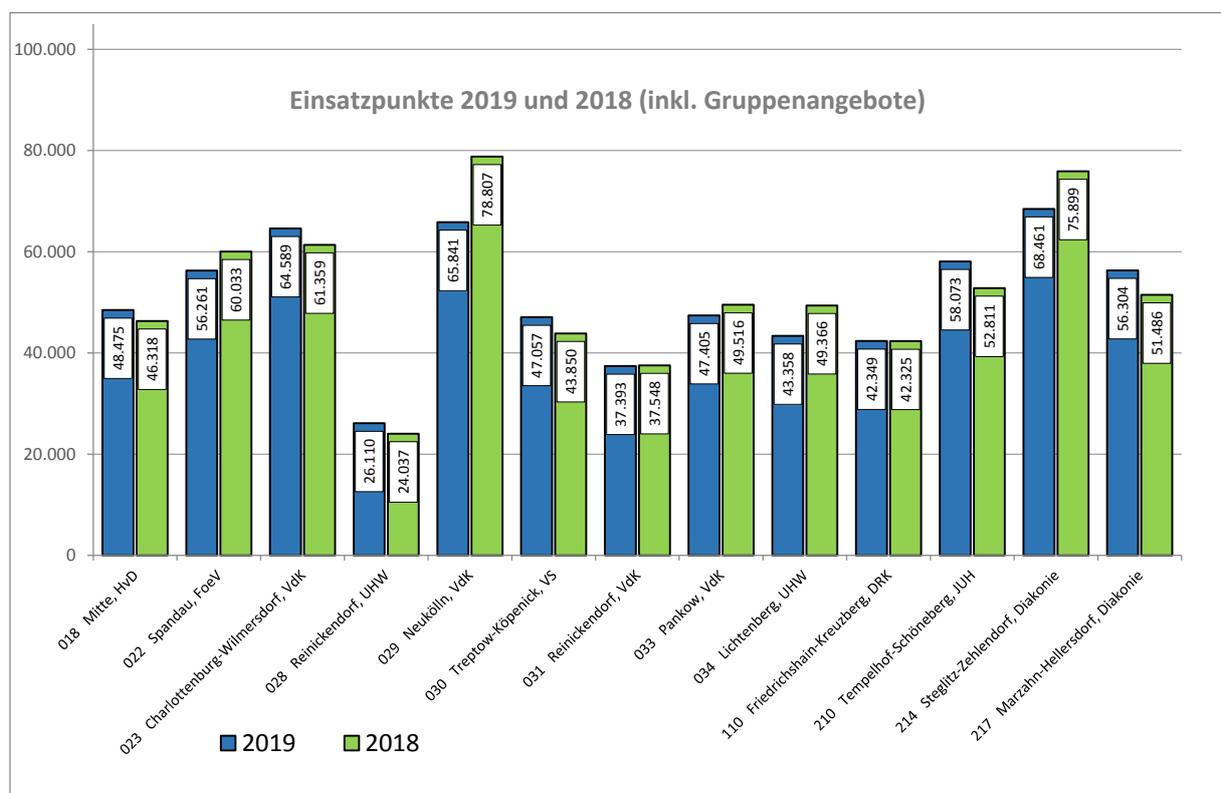
⁵ Der **Korrelationskoeffizient** („R² Linear“) beschreibt den linearen Zusammenhang zwischen zwei Variablen, hier von Einsatzzahlen und Klientenzahlen. Ein Ergebniswert von „1“ stünde für einen totalen statistischen Zusammenhang dieser Variablen, ein Wert „0“ würde eine völlig unabhängige Beziehung der Variablen zeigen.

4 Leistungen der Mobilitätshilfedienste

4.1 Einsatzzahlen

Die Mhd leisteten zusammengenommen 661.676 Einsatzpunkte⁶ (EP). Ein EP entspricht einem Zeitintervall von bis zu 30 Min. Im Vergleich zu 2018 (673.355 EP) wurden von den Mhd 11.679 EP weniger erbracht; dies ist ein Rückgang um 1,7%. Der Vorjahresvergleich der geleisteten EP zeigt eine Zunahme für 7 Mhd; 6 Mhd meldeten weniger EP (vgl. Abb. 6):

Abbildung 6: Einsatzpunkte (EP) in 2019 und 2018 inkl. Gruppenveranstaltungen, Busfahrten/ Ausflüge



Im direkten Vergleich der Mhd müssen die bezirklichen Gegebenheiten und unterschiedlichen Bewilligungsschwerpunkte berücksichtigt werden. Während einige Mhd ganzjährig eine regelmäßige Zuweisung von Teilnehmenden aus Beschäftigungsmaßnahmen erhalten, stehen diese HelferInnen anderen Mhd unterjährig oder ganzjährig nicht oder nur sehr begrenzt zur

⁶ Definition Einsatzpunkte (EP) siehe Abschnitt 2: Definition ausgewählter Variablen. Die hier berichteten EP der Mhd enthalten Gruppenveranstaltungen, Busfahrten und Ausflüge, sofern nichts anderes vermerkt ist.

Verfügung. Diese Mhd sind auf die fest angestellten HelferInnen sowie ehrenamtlich Tätige angewiesen. Die Zahl der Helfer wird zweimal im Jahr mit einer Stichtagsabfrage ermittelt.

Tabelle 3 veranschaulicht die EP der Mhd im Vergleich zu 2018 sowohl mit, als auch ohne Gruppenangebote (Gruppenveranstaltungen, Busfahrten/ Ausflüge). Gruppenangebote für Klientinnen und Klienten wurden im Berichtszeitraum von acht Mhd durchgeführt; fünf Mhd leisteten keine Gruppenangebote. Die Einsatzwerte ohne Gruppenangebote haben gegenüber dem Vorjahr um 1.505 EP (+0,2%) leicht zugenommen.

Die durch Gruppenangebote geleisteten Einsatzwerte von 18.202 EP sanken im Vergleich zu 2018 (31.396 EP) erheblich um 13.194 EP (-42%). Dieser Rückgang wirkt sich auch auf die berichtete Abnahme aller Einsatzpunkte inkl. der Gruppenangebote (-11.690 EP) aus.

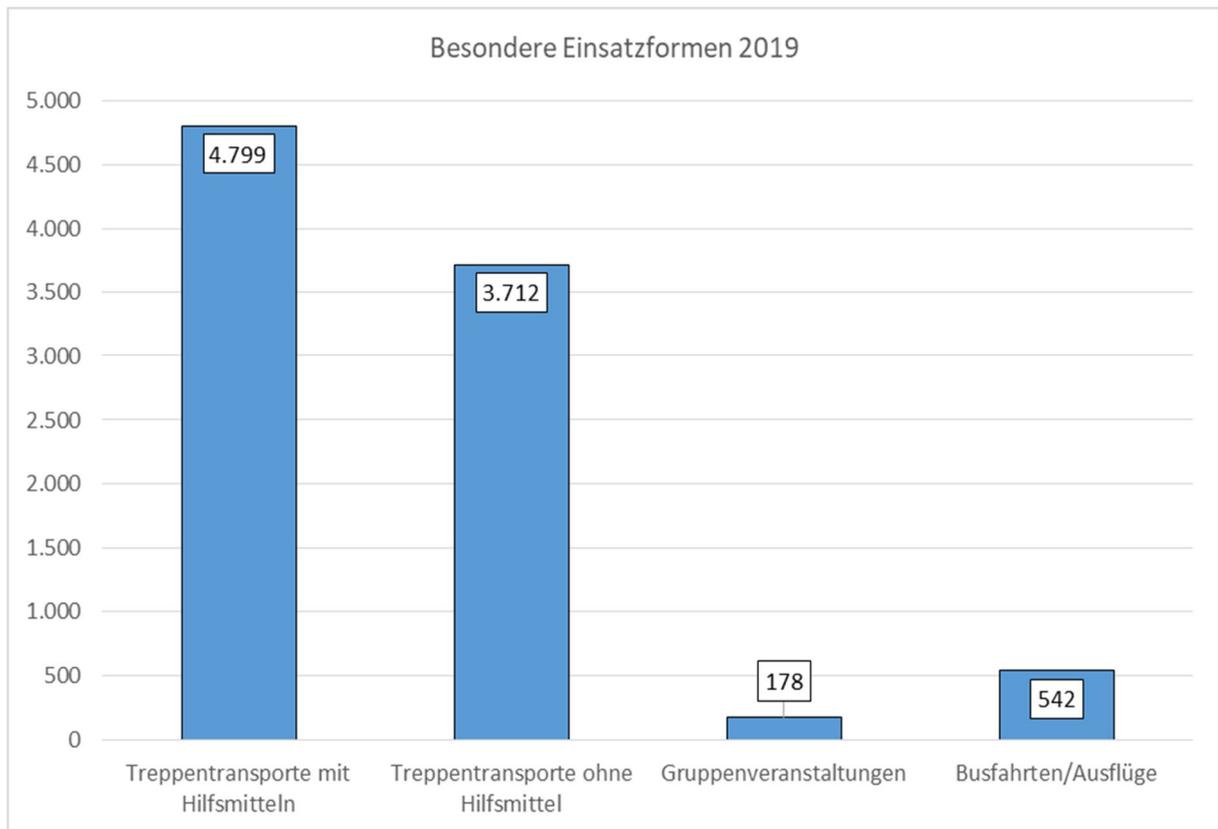
PNR	Projektbezeichnung	EP 2019	EP 2018	EP 2019	EP 2018
		ohne Gruppenangebote	ohne Gruppenangebote	mit Gruppenangeboten	mit Gruppenangeboten
018	Mhd Mitte HVD Landesverband Berlin-Brandenburg KdöR	45.644	43.534	48.475	46.318
022	Mhd Spandau Fördererverein Heerstraße Nord e.V.	56.261	60.033	56.261	60.033
023	Mhd Charlottenburg-Wilmersdorf Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	60.524	56.661	64.589	61.359
028	Mhd Reinickendorf Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH	26.110	24.037	26.110	24.037
29	Mhd Neukölln Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	64.017	75.618	65.841	78.807
030	Mhd Treptow-Köpenick Volkssolidarität Landesverband Berlin e.V.	47.057	43.850	47.057	43.850
031	Mhd Reinickendorf Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	36.131	36.097	37.393	37.548
033	Mhd Pankow Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	44.648	45.944	47.405	49.516
034	Mhd Lichtenberg Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH	43.358	49.366	43.358	49.366
110	Mhd Friedrichshain-Kreuzberg DRK Berlin Süd-West gGmbH	42.349	42.325	42.349	42.325
210	Mhd Tempelhof-Schöneberg Johanniter Unfallhilfe e.V.	56.396	49.976	58.073	52.811
214	Mhd Steglitz-Zehlendorf Diakonie-Pflege Verbund Berlin gGmbH	65.207	64.045	68.461	75.899
217	Mhd Marzahn-Hellersdorf Diakonie-Pflege Verbund Berlin gGmbH	55.762	50.473	56.304	51.486
Summen:		643.464	641.959	661.676	673.355

Tabelle 3: Einsatzpunkte (EP) 2019, 2018

4.2 Besondere Einsatzformen

Die Anzahl der geleisteten besonderen Einsatzformen aller Mhd ist in Abb. 7 dargestellt. Angegeben ist jeweils die Anzahl der gesamten Einsätze (nicht der EP).

Abbildung 7: Besondere Einsatzformen 2019 (absolute Zahlen)



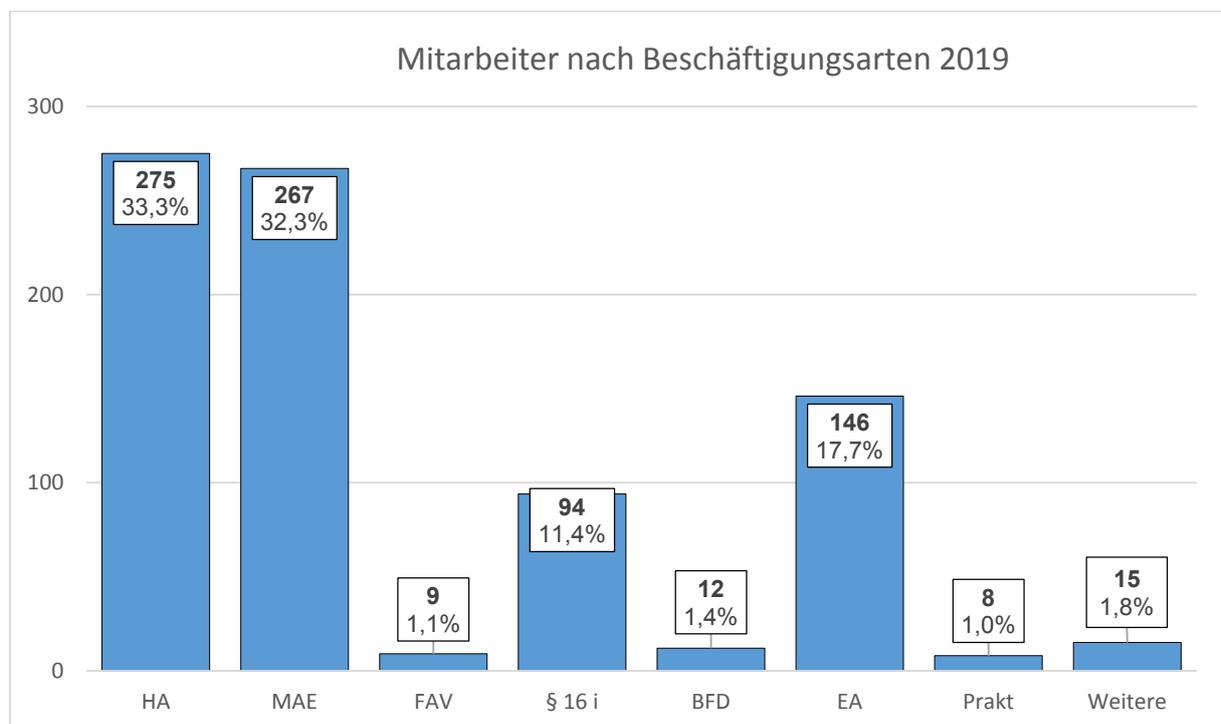
Im Vergleich zum Vorjahr nahmen Treppentransporte mit Hilfsmitteln um 554 Einsätze (+13,1%) zu. Treppentransporte ohne Hilfsmittel gingen um 538 Einsätze zurück (-12,7%). Gegenüber 2018 wurden weniger Gruppenangebote (Gruppenveranstaltungen sowie Busfahrten/ Ausflüge) durchgeführt: Die Anzahl der Busfahrten/ Ausflüge reduzierte sich um 121 (-18,3%), die Anzahl der Gruppenveranstaltungen sank um 15 (-7,8%).

Gruppenveranstaltungen führten durch: Mhd Mitte (119), Mhd Tempelhof-Schöneberg (52) und Treptow-Köpenick (6). Die meisten Busfahrten bzw. Ausflüge veranstalteten: Mhd Steglitz-Zehlendorf (120), Mhd Charlottenburg-Wilmersdorf (92), Mhd Pankow (83) sowie Mhd Neukölln (79). Fünf Mhd haben im Berichtsjahr keine Gruppenangebote durchgeführt.

5 Mitarbeiterstruktur der Mobilitätshilfedienste

2019 beschäftigten die Mhd 826 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihre Erfassung erfolgt unabhängig von der Art der Beschäftigung oder der Zahl der geleisteten Wochenstunden. Erfasst werden alle Beschäftigten, die in 2019 wenigstens einen Einsatz leisteten. Zu beachten ist, dass die Mitarbeiterzahlen Doppel- oder Mehrfacherfassungen enthalten können, wenn ein Mitarbeiter bzw. eine Mitarbeiterin in einer neuen Maßnahme oder in einer anderen Beschäftigungsart weiter beschäftigt wird. Da Mitarbeitende nicht personalisiert erfasst werden, kann die Zahl solcher Mehrfacherfassungen nicht ermittelt werden. In Abbildung 8 werden die Mitarbeitenden nach Beschäftigungskategorien dargestellt. Die Anzahl aller Beschäftigten reduzierte sich im Vergleich zu 2018 um 31 Personen (-3,6%).

Abbildung 8: Mitarbeiterstruktur aller Mhd 2019 (n=826 Personen)



Legende zu Abb. 8:

HA	Hauptamtliche Mitarbeiter
MAE	Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandschädigung (AGH-MAE)
FAV	Förderung von Arbeitsverhältnissen
§ 16 i	Eingliederung von Langzeitarbeitslosen nach § 16 i SGB II
BFD	Bundesfreiwilligendienst
EA	Ehrenamt/ Freiwillige
Prakt	Praktikum
Weitere	Beschäftigungsanteile < 2%: <i>Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Sonstige</i>

- Die Anzahl der Hauptamtlichen, die in 2019 Einsätze leisteten, nahm gegenüber 2018 um 19 Personen ab; dies ist ein Rückgang um 6,5% (2018: +28,4%, 2017: +62,4%).

In Tabelle 4 werden die Stellenanteile der hauptamtlich beschäftigten Personen nach Vollzeitäquivalenten (VZÄ) dargestellt. Demzufolge entsprechen die kumulierten Stellenanteile der fest angestellten Personen knapp 171 Vollzeitstellen.

PNR	Projektbezeichnung	Personen	Vollzeit-Äquivalente	EP 2019 mit Gruppenangeboten
018	Mhd Mitte HVD Landesverband Berlin-Brandenburg KdöR	26	13,58	31.221
022	Mhd Spandau Fördererverein Heerstraße Nord e.V.	23	14,25	32.712
023	Mhd Charlottenburg-Wilmersdorf Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	19	12,00	32.613
028	Mhd Reinickendorf Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH	12	7,50	18.206
29	Mhd Neukölln Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	19	13,80	31.113
030	Mhd Treptow-Köpenick Volkssolidarität Landesverband Berlin e.V.	20	14,75	34.867
031	Mhd Reinickendorf Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	13	6,97	16.662
033	Mhd Pankow Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	22	14,35	26.917
034	Mhd Lichtenberg Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH	25	11,45	31.422
110	Mhd Friedrichshain-Kreuzberg DRK Berlin Süd-West gGmbH	32	16,76	37.708
210	Mhd Tempelhof-Schöneberg Johanniter Unfallhilfe e.V.	17	12,00	28.094
214	Mhd Steglitz-Zehlendorf Diakonie-Pflege Verbund Berlin gGmbH	23	16,36	29.614
217	Mhd Marzahn-Hellersdorf Diakonie-Pflege Verbund Berlin gGmbH	24	17,11	31.241
Summen:		275	170,88	382.390

Tabelle 4: Hauptamtliche 2019 nach Stellenanteilen (Quelle: Sachbericht Teil C lt. Mitteilung SenIAS v. 03.09.2020)

- Über die Maßnahme *MAE* arbeiteten im Berichtsjahr 267 Personen bei den Mhd. Dies waren 74 Personen weniger als im Vorjahr (-21,7%). Zugleich reduzierte sich die Anzahl der über FAV beschäftigten Mitarbeitenden um 13 auf 9 Personen (*Abkürzungen der Beschäftigungsformen siehe Legende zu Abb. 8*)
- Das Instrument §16i SGB II wurde durch das Teilhabechancengesetz zum 01.01.2019 neu eingeführt. Elf Mhd beschäftigten insg. 94 Mitarbeiter aus dieser Maßnahme. Zwei Mhd

(Friedrichshain-Kreuzberg sowie Treptow-Köpenick) beschäftigten kein Personal aus dieser Kategorie.

Die Gesamtzahl von 370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den arbeitsmarktpolitischen Beschäftigungsformen (MAE, FAV, § 16 i) stellt einen Anteil von 44,8% aller Beschäftigten. Unter Einbeziehung der 30 Personen die im Vorjahr in der Ende 2018 beendeten Arbeitsmarktmaßnahme *Soziale Teilhabe* (ST) beschäftigt waren, reduzierte sich die Gesamtzahl von Personen aus Arbeitsmarktmaßnahmen gegenüber 2018 um 23 Personen (-5,9%).

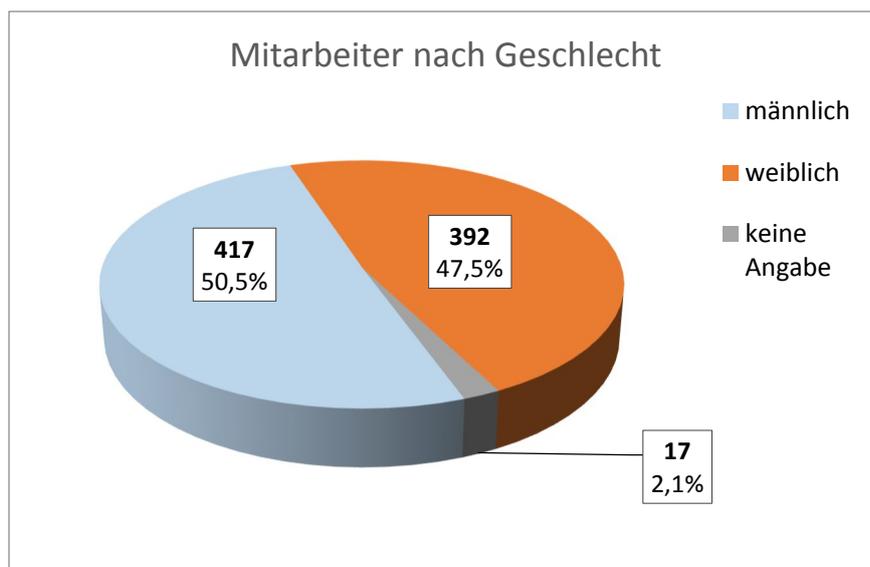
Die restlichen Beschäftigungskategorien zeigen sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert: Die Anzahl der Beschäftigten aus dem *BFD* verringerte sich um 4 Personen. Die *Ehrenamtlichen* nahmen um 7 auf 146 Personen zu. Ein *Praktikum* wurde von 8 Personen geleistet, dies waren 2 mehr als 2018. Die Gruppe der *Weiteren* wuchs um 3 auf 15 Personen.

5.1 Demografie (Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund)

Geschlechterstruktur der Beschäftigten

Festgestellt wurden 392 Mitarbeiterinnen und 417 Mitarbeiter (Abb. 9)⁷. Nach dem in 2018 ausgeglichenen Zahlenverhältnis hat der Frauenanteil um 2,4 Prozentpunkte abgenommen.

Abbildung 9: Geschlecht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2019 (n=826 Personen)

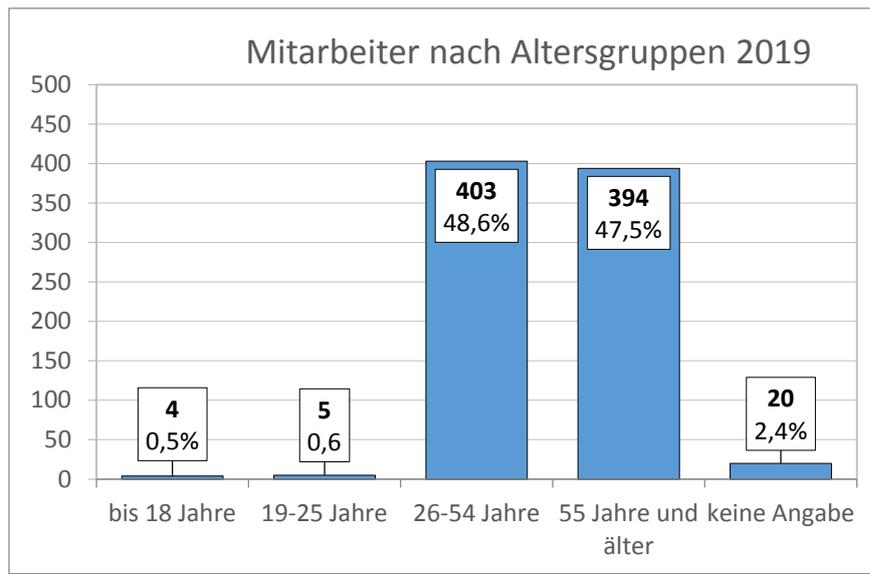


⁷ Aufgrund Datenverlust fehlen beim Mhd Marzahn-Hellersdorf für das erste Halbjahr 2019 demografische Angaben (Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund) zu insg. 17 Beschäftigten dieses Mhd. Vgl. Anm. Fußnote 3

Altersstruktur der Beschäftigten

Die Altersgruppe von 26-54 Jahren umfasst mit 403 Personen die größte Anzahl von Beschäftigten. Diese reduzierte sich im Vergleich zu 2018 um 38 Personen (-8,6%). Die Gruppe der über 54-jährigen nahm um 11 Personen zu (+2,9%). Die Anzahl der bis zu 25-jährigen verringerte sich um 13 auf 9 Personen (vgl. Abb. 10).

Abbildung 10: Altersstruktur der Mitarbeiter 2019 (n=826 Personen)



Migrationshintergrund der Beschäftigten

Die Anzahl der Beschäftigten mit deutscher Muttersprache nahm im Vergleich zum Vorjahr um 30 Personen (-4,1%) ab. Die Anzahl von Mitarbeitenden mit deutscher Staatsangehörigkeit reduzierte sich um 48 auf 732 Personen (-6,2%) (vgl. Abb. 11 und Abb. 12).

Die Mitarbeiterzahl mit nicht-deutscher Muttersprache sank um 11 Personen (-8,8%). Ihr Anteil an den Beschäftigten sank von 14,5% auf 13,8%. Die Zahl der Beschäftigten mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit stieg um 5 (+7,1%). Ihr Personalanteil wuchs von 8,1% auf 9,1%.

Abbildung 11: Muttersprache der Mitarbeitenden 2019 (*n=826 Personen*)

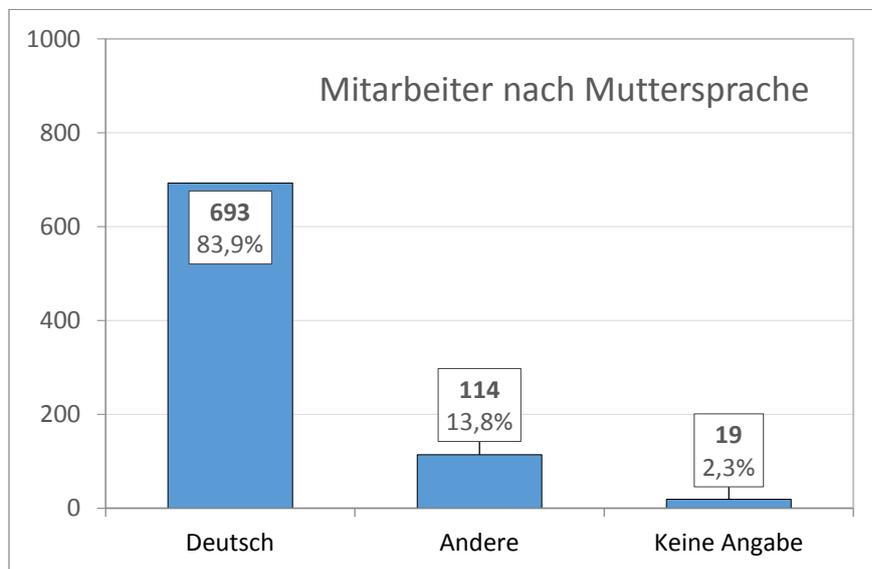
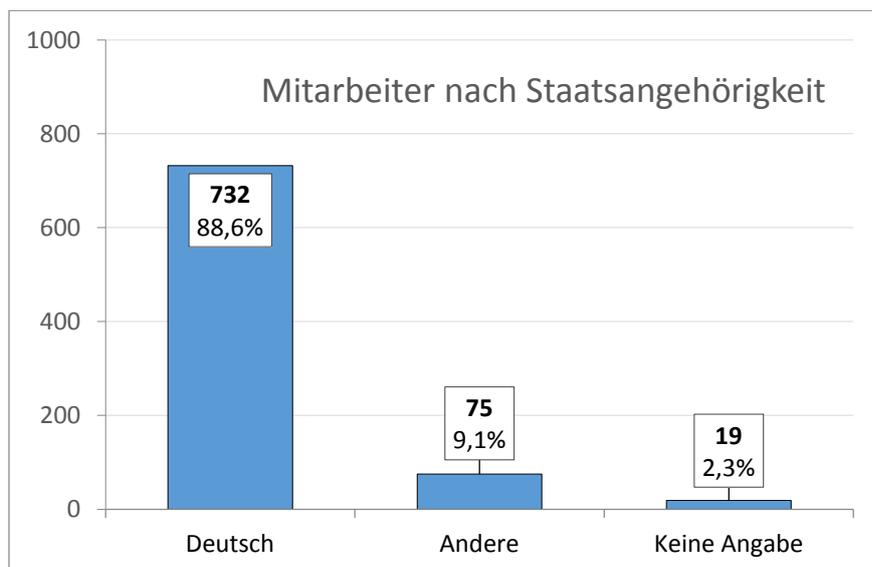


Abbildung 12: Staatsangehörigkeit der Mitarbeitenden 2019 (*n=826 Personen*)



5.2 Einsatzleistungen nach Mitarbeitergruppen

Alle Mhd beschäftigten Mitarbeitende aus MAE-Maßnahmen (2018: 12 Mhd). 11 Mhd setzten Personal über das neue Instrument § 16 i SGB II ein. Bei 5 Mhd arbeiteten Beschäftigte aus dem Programm FAV (2018: 7 Mhd). Ehrenamtliche waren bei allen Mhd tätig. Die von allen Mitarbeiterkategorien geleisteten Anzahlen und Anteile von EP zeigt Tabelle 4:

	Anzahlen	EP	Anteile an EP	Mittelwert EP je Mitarbeiter
Hauptamtliche	275	382.390	59,4%	1.391
MAE	267	127.407	19,8%	477
§ 16 i (2019 neu)	94	69.607	10,8%	741
FAV	9	7.800	1,2%	867
Ehrenamtliche	146	40.488	6,3%	277
BFD	12	9.726	1,5%	811
Praktikum	8	1.682	0,3%	210
Weitere (FSJ, Sonstige)	15	4.364	0,7%	291
Summen	826	643.453	100,0%	

Tabelle 5: Einsatzpunkte 2019 (EP, ohne Gruppenangebote) nach Beschäftigungsformen, Abkürzungen siehe Abb. 8

Der Durchschnittswert aller Beschäftigten von 776 EP ist im Vergleich zu 2018 (746 EP) um 30 EP (+4,0%) gewachsen. Wegen der unterschiedlichen Voraussetzungen für die einzelnen Beschäftigungsarten und Einsatzzeiten ist dieser Wert nur eine grobe Orientierungsgröße. Für die einzelnen Beschäftigungskategorien zeigen sich folgende Entwicklungen gegenüber 2018:

- Die Einsatzwerte der hauptamtlich Beschäftigten sind kaum verändert bei ca. 382.000 EP
- Die über arbeitsmarktpolitische Beschäftigungsmaßnahmen erzielten Werte nahmen gegenüber 2018 um 7.819 EP (-3,7%) ab:
 - Die über MAE erbrachten Einsatzzahlen gingen um ca. 47.900 EP (-27,3%) zurück
 - Die Einsatzwerte über FAV reduzierten sich um ca. 6.800 EP (-46,7%)
 - Die Maßnahme ST (Soziale Teilhabe) an der 3 Mhd über beteiligte Jobcenter teilnahmen, lief Ende 2018 aus. Die Beschäftigten dieser Kategorie leisteten 22.700 EP

Der Rückgang der Einsatzwerte aus diesen drei Arbeitsmarktmaßnahmen wurde im Berichtsjahr teilweise durch das Regelinstrument § 16 i SGB II kompensiert: Die 94 Beschäftigten aus dieser Kategorie erbrachten 2019 ca. 69.600 EP. Hierbei ist zu beachten, dass die Mitarbeiter aus § 16 i bei den einzelnen Mhd in unterschiedlicher Anzahl eingesetzt wurden. Bei 2 Mhd (Mhd Friedrichshain-Kreuzberg und Mhd Treptow-Köpenick) konnten keine Mitarbeiter aus § 16 i SGB II eingestellt werden.

Für die Bewertung der Einsatzzahlen im Berichtsjahr ist zu beachten, dass die Mhd insg. 94 Kolleginnen und Kollegen über das neue Instrument § 16 i SGB II unterjährig eingestellt haben, die teilweise eingearbeitet werden mussten.

- Für die weiteren Beschäftigungsformen haben die Einsatzwerte moderat zugenommen:
 - *Ehrenamtliche* leisteten ca. 40.500 EP; dies waren rund 6.600 EP mehr (+19,4%) als im Vorjahr (2018: 33.922 EP). Diese Anzahl entspricht einem Anteil von 6,3% aller EP im Berichtsjahr (2018: 5,3%).
 - Beschäftigte aus dem *BFD* erbrachten ca. 9.700 EP und legten damit gegenüber 2018 um etwa 2.000 EP zu (+25,6%). Dies ist ein Anteil von 1,5% aller EP.
 - Über *Praktika* wurden ca. 1.700 EP erarbeitet; dies sind fast 800 EP mehr als 2018. Die von den *Weiteren* geleisteten EP reduzierten sich um ca. 150 auf ca. 4.400 EP (-3,2%). Diese beiden Beschäftigungsformen erbrachten zusammen etwa 1% der EP.

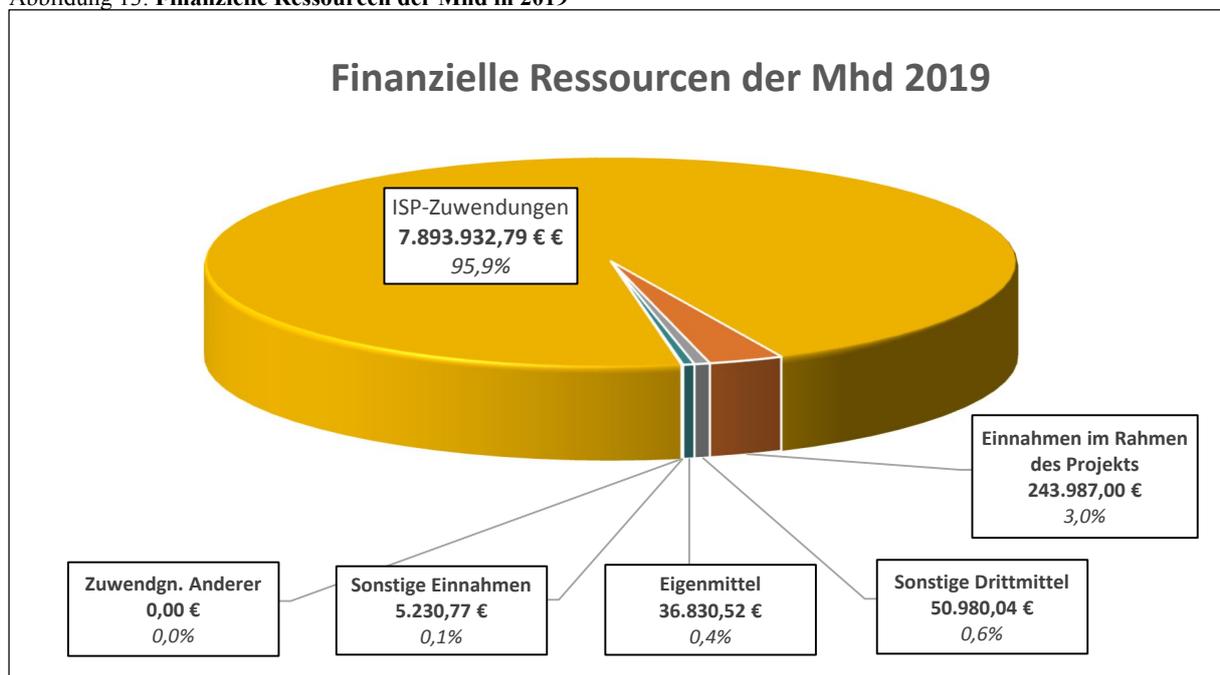
Festzustellen ist, dass die Anzahlen der Beschäftigten aus arbeitsmarktpolitisch finanzierten Maßnahmen abgenommen haben: Im Berichtsjahr arbeiteten bei den Mhd 370 Personen aus arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen. 2018 kamen 393 Personen und im Jahr zuvor noch 470 Beschäftigte der Mhd aus solchen Maßnahmen.

Dem entsprechend reduzierte sich in diesem Zeitraum auch der Anteil der von den Beschäftigten aus arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen geleisteten Einsatzwerte: Im Berichtsjahr wurden 31,8% aller EP durch Beschäftigte aus arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen MAE, FAV und § 16 i (Abkürzungen vgl. Legende zu Abb. 8) geleistet. 2018 betrug der Anteil der EP aus solchen Maßnahmen (inkl. dem beendeten Instrument „Soziale Teilhabe“) 33,1%. 2017 waren dies noch 50,5%. Mit ursächlich für den starken Rückgang der anteiligen Einsatzwerte ist die gleichzeitig erfolgte Erhöhung der Anzahl hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

6 Ressourcen der Mobilitätshilfedienste

Der wesentliche Anteil der finanziellen Ressourcen der Mhd wird durch ISP-Mittel geleistet; die einen Anteil von 95,9% (2018: 95,4%) der Finanzierung ausmachen (Abbildung 13). Die gestaffelten Beiträge der Klienten zum Verwaltungsaufwand erbringen einen Anteil von 3,0% (2018: 2,8%), sonstige Einnahmen 0,1%. Zuwendungen Anderer wurden im Berichtsjahr nicht geleistet. Sonstige Drittmittel umfassen einen Anteil von 0,6% (2018: 0,7%). Eigenmittel erbringen 0,4% (2018: 0,5%).

Abbildung 13: **Finanzielle Ressourcen der Mhd in 2019**



Die Zuwendungen für jeden einzelnen Mhd sind im folgenden Abschnitt „Art der Finanzierung“ aufgeschlüsselt (Tabelle 4, folgende Seite).

Art der Finanzierung

Tabelle 4 berichtet die 2019 zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel für jeden Mhd:

PNR, Mhd, Träger		Eigenmittel der Träger	Einnahmen i.R.d. Projekts (sozial gestaffelte Beiträge der KlientInnen zum Verwaltungsaufwand)	ISP-Mittel 2019	Zuwendungen anderer	Sonstige Drittmittel	Sonstige Einnahmen	Gesamt-Einnahmen 2019
18	Mitte, HVD	880,00	19.890,00	663.078,56	-/-	-/-	14,95 €	683.863,51
22	Spandau, FV Heerstr. Nord	2.000,00	15.200,00	641.719,16	-/-	-/-	-/-	658.919,16
23	Charlottenburg- Wilmersdorf, VdK	5.574,75	18.357,00	706.091,47	-/-	-/-	-/-	730.023,22
28	Reinickendorf, UHW	5.000,00	12.434,50	377.894,63	-/-	-/-	-/-	395.329,13
29	Neukölln, VdK	4.459,80	21.255,00	674.143,32	-/-	-/-	-/-	699.858,12
30	Treptow-Köpenick, VS	300,00	19.279,50	634.213,31	-/-	-/-	77,33	653.870,14
31	Reinickendorf, VdK	4.459,80	13.241,00	400.891,80	-/-	-/-	-/-	418.592,60
33	Pankow, VdK	4.459,80	20.460,00	614.900,85	-/-	-/-	-/-	639.820,65
34	Lichtenberg, UHW	5.320,00	15.855,00	624.882,84	-/-	-/-	5.138,49	651.196,33
110	Friedrichshain- Kreuzberg, DRK	1.200,00	18.290,00	615.040,03	-/-	16.269,05	-/-	650.799,08
210	Tempelhof- Schöneberg, JUH	696,37	33.540,00	663.929,43	-/-	-/-	-/-	698.165,80
214	Steglitz-Zehlendorf, Diakonie	1.280,00	22.680,00	646.192,50	-/-	10.345,68	-/-	680.498,18
217	Marzahn-Hellersdorf, Diakonie	1.200,00	13.505,00	630.954,89	-/-	24.365,31	-/-	670.025,20
Gesamt:		36.830,52	243.987,00	7.893.932,79	-/-	50.980,04	5.230,77	8.230.961,12

Tabelle 6: Finanzielle Ressourcen der Mhd für 2019 in €

Quelle: Mitteilung LAGeSo vom 27.08.2020 auf Grundlage der (ungeprüften) Verwendungsnachweise.

Die Zuwendungen aus ISP-Mitteln sind abzüglich zurückgezahlter Mittel aufgeführt (Eingang bis 27.08.2020).

In dieser Tabelle nicht aufgeführt sind die ISP-Zuwendungssummen von 28.340.- Euro für die Dokumentation und Koordination durch BBI sowie 10.217.- Euro für die rechtechnische Unterweisung von Mobilitätshelfer/-innen durch den DRK-Landesverband Berlin.

7 Fazit

Die Anzahl der betreuten Klientinnen und Klienten stieg um 220 auf 4.559 Personen (+5,1%). Dabei zeigt sich eine hohe Fluktuation des Klientels: Insgesamt 1.073 Personen sind aus unterschiedlichen Gründen ausgeschieden (2018: 927) und 1.330 Klientinnen und Klienten wurden neu gewonnen (2018: 1.363). Die hohe Quote der Neuaufnahmen von 29,2% sowie der Durchschnittswert von über 100 Neuaufnahmen je Mhd belegen den erheblichen Aufwand der Mhd zur Gewinnung neuer Klientinnen und Klienten (Werbung, Informationsgespräche, Erstbesuche). Deutlich wird auch die Bedeutung der von den Mhd einzeln oder gemeinsam umgesetzten Maßnahmen zur besseren Wahrnehmung ihrer Angebote durch die Zielgruppen.

Die erbrachten Einsatzwerte mit Gruppenangeboten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,7% auf 661.676 EP. Dagegen stiegen die Einsatzwerte ohne Gruppenangebote leicht um 0,2% auf 643.453 EP.

Die Entwicklung der Klienten- und Einsatzwerte zeigt gegenüber 2018 kaum veränderte Einsatzdauern bei einer höheren Anzahl betreuter Personen. Festzustellen ist zudem eine Fortsetzung der bereits für die Vorjahre ermittelten Zunahme von Klientinnen und Klienten mit besonderen Mobilitätseinschränkungen: starke Gehbehinderung, Rollstuhlnutzung, Sehbehinderung. Die Anzahl Betreuer mit einer starken Gehbehinderung (Gehhilfe) nahm um 139 (+4,3%) zu. Die Zahl von Klienten mit Rollstuhl stieg um 83 (+5,2%) und die Zahl von Personen mit Sehbehinderung um 37 (+4,7%).

Eine deutliche Zunahme wird für die Anzahl der Klientinnen und Klienten mit einer erfassten demenziellen Erkrankung ausgewiesen, die um 63 Personen (+12,9%) wuchs. Auffällig ist, dass diese Gruppe bereits in den Vorjahren zunahm (2018: 64 Personen, +15,0%; 2017: 66 Personen, +18,3%). Erheblich gewachsen ist auch die Anzahl der Klientinnen und Klienten mit Pflegegrad, die um 331 auf 2.334 Personen um etwa ein Sechstel (+16,5%) stieg. Bereits für 2018 wurde ein Anstieg um 198 Personen (2018: +11,0%) mit Pflegegrad ermittelt. 2019 umfasst diese Personengruppe mit einem Anteil von 51,4% erstmals über die Hälfte aller Klientinnen und Klienten. Da das Vorliegen eines Pflegegrads von den Mhd nicht laufend aktualisiert wird, kann die tatsächliche Anzahl der betreuten Personen mit Pflegegrad höher liegen.

Die Anzahl der aufwändigen Treppentransporte mit Hilfsmitteln stieg auf 4.799 Einsätze. Der Zuwachs um 554 Einsätze (+13,1%) setzt an die Entwicklung im Vorjahr (+859 *Einsätze*) an. Die Treppentransporte ohne Hilfsmittel nahmen dagegen um 538 Einsätze (-12,7%) ab.

Die Zusammenschau aller Leistungsdaten der Mhd zeigt eine Steigerung der Klientenzahl um ca. 5% bei relativ stabilen Einsatzzeiten (in EP) sowohl mit als auch ohne Gruppenangebote. Feststellbar ist ein Anstieg des zusätzlichen Aufwands infolge besonderer Mobilitätseinschränkungen (starke Gehbehinderung, Rollstuhlnutzung, Sehbehinderung), einer dementiellen Erkrankung von Klientinnen und Klienten oder sonstiger Mobilitätshindernisse, die einen Treppentransport mit Hilfsmitteln erforderlich machen. Somit ist eine quantitative und qualitative Verbesserung der Kennwerte für das Leistungsangebot der Mhd erkennbar.

Eine Voraussetzung dieser positiven Entwicklung ist in der Festanstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu sehen, die über die Aufstockung der Zuwendungsmittel aus dem ISP in den letzten Jahren ermöglicht wurde. Die Hauptamtlichen haben sich stetig zu den hauptsächlichen Leistungsträgern der Mhd entwickelt. Im Berichtsjahr erzielten sie einen Anteil von 59,4% aller EP (2018: 59,6%; 2017: 37,3%; 2016: 31,8%). Zum Vergleich: 2015 leisteten die festen Mitarbeiter noch einen Anteil von 6,4% der EP. Im selben Zeitraum stiegen auch die durchschnittlichen Einsatzwerte der Hauptamtlichen bis zum aktuellen Wert von 1.391 EP (2018: 1.300 EP; 2017: 930 EP; 2016: 1.222 EP; 2015: 504 EP).

Rückläufig entwickelten sich dagegen die von den Beschäftigten aus arbeitsmarktpolitisch finanzierten Maßnahmen geleisteten Einsatzwerte. Ein detaillierter Vergleich der Leistungsdaten aus den verschiedenen Maßnahmen und Instrumenten (MAE, § 16 i, FAV) mit dem Vorjahr ist wegen der unterschiedlichen Ausgestaltung dieser Tätigkeitsformen und unterschiedlichen Maßnahmedauern, z.B. für Beschäftigte aus MAE, nicht geboten.

Im Vergleich zu 2018 reduzierten sich die über alle arbeitsmarktpolitischen Beschäftigungsformen zusammen erbrachten Einsatzwerte deutlich. Auffällig ist der starke Rückgang der über MAE geleisteten Einsatzwerte um ca. 48.000 auf 127.000 EP (-27,3%). Die Maßnahme ST (2018: 22.748 EP) lief Ende 2018 aus und die aus FAV erbrachten Einsatzwerte reduzierten sich um rund 6.800 auf 7.800 EP (-46,7%). Der hieraus resultierende Rückgang um 77.400 EP aus arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen des Jahres 2018 konnte 2019 durch das neu

eingeführte Instrument § 16 i SGB II (69.607 EP) nur teilweise kompensiert werden; auch wurde diese Beschäftigungsform nicht von allen Mhd und im gleichen Maße eingesetzt.

Vor dem Hintergrund des Rückgangs von Zuweisungen aus arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen sehen sich die Mhd weiter vor die Unwägbarkeiten einer uneinheitlichen Bewilligungs- und Zuweisungspraxis der Jobcenter in den Bezirken gestellt. In dieser Situation bleibt jeder Mhd darauf angewiesen, seinen Beschäftigungsmix entsprechend seinen bezirks- und trägerspezifischen Gegebenheiten und den Möglichkeiten der Kooperationspartner zu regeln.

(Ausblick)

Um das erreichte Leistungsniveau der Berliner Mobilitätshilfedienste zu sichern und angesichts des, demografisch bedingt, zunehmenden Bedarfs an Mobilitätshilfeleistungen sowie der alternspolitischen Zielvorgaben⁸ auszubauen, erscheint eine Verstärkung des gesamtstädtischen Angebots der Mhd geboten. Eine Möglichkeit, die personellen Ressourcen der Mhd zu verbessern, böte sich über eine bezirksübergreifend verlässliche, gleichmäßige Personalausstattung über arbeitsmarktpolitisch finanzierte Instrumente und Maßnahmen. Hierfür wäre ein konzertiertes Vorgehen der Jobcenter nach einheitlichen Zielgrößen wünschenswert. Eine Vorgabe hierfür bieten die in den Richtlinien der Regierungspolitik aufgestellten Grundsätze zur Entwicklung der Berliner Mobilitätshilfedienste⁹.

Die hierfür zu gewinnenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter könnten zudem für künftige Tätigkeiten im Bereich der Mhd (Personalplanung fester Stellen) und für den gesamten Bereich der Altenhilfe sowie pflegenaher Tätigkeiten in Berlin qualifiziert werden.

Eine Alternative zur Verstärkung der Personalressourcen böte eine Fortsetzung der bisherigen Strategie zur Stärkung der hauptamtlichen Strukturen der Berliner Mobilitätshilfedienste über eine weitere Aufstockung zweckgebundener Haushaltsmittel über das ISP.

⁸ Beispielhaft genannt seien: Maßnahmen gegen Einsamkeit, Stärkung der Teilhabechancen, Strategie 80^{plus} zur gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung hochaltriger Menschen, Wohnungspolitik

⁹ Richtlinien der Regierungspolitik 2016-2021, Abgeordnetenhaus-DS 18/0073 vom 10.01.2017 Abschnitt: „Die inklusive Gesellschaft stärken und weiterentwickeln“, Seite 8: „...Die Kapazitäten der Mobilitätsdienste werden bedarfsgerecht gesichert und mit den arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in der öffentlich geförderten Beschäftigung verbunden.“ (Richtlinien a.a.O., Seite 8) vgl. <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/DruckSachen/d18-0073.pdf> (besucht: 15.04.2020)